







Ahmad Milad Karimi

Der kleine Derwisch und die sieben Fragen des Lebens



Ahmad
Milad Karimi

Der kleine Derwisch und die sieben Fragen des Lebens



 KÖSEL

Der kleine Derwisch steht in sich versunken. Mit einer Hand hebt er sich gen Himmel, als wolle er das Unsichtbare berühren, die Fragen des Universums in seiner offenen Hand sammeln. Die andere Hand senkt sich nach unten, als wollte er den Herzschlag der Erde spüren, die leisen Töne des Lebens in seiner Berührung festhalten.

In diesem Auf und Ab, in dieser sanften Bewegung, beginnt er sich zu drehen. Es ist kein hastiges Wirbeln, sondern ein bedachtsames Finden, das ihn immer wieder neu auffaltet. Die Drehung wird zum Ausdruck seines inneren Suchens, ein Verlangen, das ihn über die Grenzen des Gewöhnlichen hinausträgt. In der Stille der Umdrehungen spürt er das Pulsieren der Fragen, die in ihm leben und nach Antworten drängen.

Die Zeit verliert hier ihren gewohnten Lauf; die Vergangenheit schmilzt und die Zukunft ist nur ein flüchtiger Traum. Nur der Augenblick bleibt, und in

diesem Moment ist der Tanz mehr als Bewegung –
er wird zum Dialog mit dem Leben selbst.

Mit jeder Umdrehung wechselt die Perspektive;
mit jeder Bewegung enthüllt sich eine neue Facette
des Lebens. Dreht euch – nicht nur im Kreis, son-
dern darüber hinaus. Dreht euch, um euch
selbst zu finden, um das Leben zu hören,
das sich im Schweigen dreht.

